

Liebe Leserinnen und Leser



Marc
Halter

das Wasser in unserer Region hat einen sehr hohen Härtegrad. Das heißt, in unserem Wasser sind viele Mineralstoffe wie Kalzium und Magnesium gelöst. Das sind einerseits wichtige Stoffe für unseren Körper, andererseits aber auch die Ursache für verkalkte Rohrinstallationen, verkalkte Boiler und Duschköpfe. Selbst die Heizkosten können dadurch steigen: Eine Kalkschicht von 2 Millimetern auf den Heizflächen in Wärmetauschern im Kessel oder Boiler kann den Energieverbrauch um bis zu 20 Prozent erhöhen. Deshalb möchte ich Sie auf den Perlwasertag am 16. November bei der Firma Schrade in Neckarsulm aufmerksam machen: Dort erfahren Sie, wie Sie Haushaltsgeräte, Rohrleitungen, Heizung, Fliesen, Armaturen und Duschwände wirksam vor Kalk schützen und seidenweiches Wasser beim Duschen genießen können.

Herzlichst Ihr

HALTER

Wasser Wärme Klima

Halter GmbH | Hauptstraße 21-23
74172 Neckarsulm-Obereisesheim
Fon 07132 / 99 305 11 | Fax 07132 / 99 305 55
info@halter-gmbh.com | www.halter-gmbh.com

Neue Trinkwasserverordnung: Das sollten Sie wissen



Die Änderung der Trinkwasserverordnung (TVO) im Jahr 2011 hat zum besseren Schutz vor Legionellen eine jährliche Untersuchungspflicht der Trinkwasseranlagen in Gebäuden eingeführt, in denen Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgegeben wird: Neben öffentlichen Gebäuden zählen dazu auch Wohn- und Geschäftsgebäude mit vermieteten Wohnungen (außer Ein- und Zweifamilienhäuser), Büros oder Ladengeschäften, außerdem Gewerbe- und Industriegebäude mit Mie-

tern sowie Hotels. Die Anzeigepflicht beim Gesundheitsamt gilt hier für alle Anlagen ab 400 Litern Speichervolumen und/oder einem Rohrleitungsinhalt von über 3 Litern zwischen Speicher/Durchflusserwärmer und Zapfstelle. Die Überprüfung muss der Hauseigentümer veranlassen und erfolgt durch akkreditierte Wasserlabors. Unser Service: Die Halter GmbH installiert bei Ihnen fachgerecht die gesetzlich vorgeschriebene Probenahmestelle und kann Ihnen Labore zur Analyse des Wassers empfehlen.

Spezialistin für Kundenorientierung: Annette Schmidt

Seit April 2013 sorgt Annette Schmidt als Kundenmanagerin bei Halter für einen reibungsfreien Ablauf unserer Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Kunden. Dazu gehört zum Beispiel die Koordination von Terminen oder die Pflege unserer Datenbank. Letzteres ist sehr wichtig, denn so wissen wir im Notfall sofort, welche Technik bei Ihnen vor Ort eingesetzt wird und haben schnell das richtige Ersatzteil für Sie parat.

Außerdem sind wir der Meinung, dass sich eine gute Kun-

denorientierung auch dadurch auszeichnet, dass Sie immer zeitnah informiert und auf dem Laufenden sind. Denn oftmals haben wir genau die richtige Neuheit für Sie im Angebot, können Ihnen mit Tipps das Leben erleichtern oder haben frühzeitig Informationen zu Gesetzesänderungen.



„Die Arbeit für und mit unseren Kunden ist spannend und abwechslungsreich und gibt mir das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.“

Annette Schmidt



Foto: ZVSHK

Erneuerbare Energien: Lohnende Investition in die eigenen vier Wände

Der Winter steht vor der Tür und viele Immobilienbesitzer, die mit Öl oder Gas heizen, haben die böse Überraschung bei den letztjährigen Heizkosten noch schmerzhaft in Erinnerung. Wenn es Ihnen auch so geht, empfehlen wir Ihnen, sich Gedanken zu möglichen Alternativen zu machen: Denn mittlerweile gibt es zahlreiche ausgereifte, regenerative Heizsysteme – zum Beispiel Solar, Holz, Pellets, Wärmepumpen oder Kraft-Wärme-Kopplung – die Wärme umweltfreundlicher und günsti-

ger bereitstellen. Welches System oder welcher System-Mix am besten zu Ihren Bedürfnissen und Ihrem Budget passt, können unsere Wärmespezialisten gemeinsam mit Ihnen herausfinden. Investitionen in Ihre Heizungsanlage werden übrigens auch staatlich gefördert. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die jeweiligen Bundesländer und selbst regionale Energieunternehmen stellen umfangreiche Fördertöpfe zur Verfügung.

Behagliches Wohnklima dank Abluftanlage



Foto: Viessmann Werke

Pro Tag erzeugt eine vierköpfige Familie beim Kochen, Duschen, Wäschetrocknen und anderen Tätigkeiten Wasserdampf, der umgerechnet rund 10 bis 12 Litern Wasser entspricht. Ein bewährtes Mittel, um die Feuchtigkeit aus dem Haus zu bekommen, ist regelmäßiges Durchlüften: Mehrmals am Tag, auch im Winter, sollen bei abgedrehten Heizkörperthermostaten und offenen Zimmertüren für

mehrere Minuten alle Fenster im Haus geöffnet werden. Um einen als hygienisch und gesund geltenden kompletten Luftaustausch zu erreichen, müssten alle zwei Stunden Fenster und Zimmertüren wie beschrieben geöffnet werden. Eine umständliche Angelegenheit im Alltag, bei deren Vernachlässigung allerdings Schimmelpilzbefall und Bauschäden drohen können.

Für mehr Komfort und Sicherheit kann eine Abluftanlage sorgen, die verbrauchte Luft samt Feuchtigkeit automatisch nach draußen befördert. Da bei der kontrollierten Lüftung niemals zu viel gelüftet wird, entweicht auch kaum teure Wärme und die Wandoberflächen kühlen nicht aus. Da die Luftdurchlässe in Fensterrahmen oder Wänden sehr klein sind, bleibt auch der Straßenlärm draußen. Eine lohnende Maßnahme für mehr Wohnkomfort.

Lebensnahe Bäder: Gute Planung nötig

Renovierer machen sich häufig Gedanken, wie sie ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter führen können. Gerade bei einem neuen Bad lohnt das Nachdenken, denn hier handelt es sich um eine Investition, die auf viele Jahre angelegt ist und erheblichen Einfluss auf den Komfort im Alter hat. Dabei soll das Bad jedoch keinen Sanitätshaus-Charme versprühen, sondern ein zeitloses Design mit durchdachten Funktionen verbinden. Wichtig ist zum Beispiel, dass das Bad ohne Stolperfallen geplant wird, etwa mit einer schwellenlosen Dusche und Duschsitz.



Foto: Laufen

Rutschhemmende Bodenbeläge, nachrüstbare Haltegriffe und leicht zu bedienende Armaturen bringen zusätzliche Sicherheit und mehr Komfort für Jung und Alt! Eine clevere Alternative sind auch WCs mit erhöhter Sitzfläche, die das Hinsetzen und Aufstehen sehr erleichtern. Aber auch eine vereinfachte Reinigung bedeutet mehr Wohlgefühl: schmutzabweisende Oberflächen bei Keramiken und Möbeln oder ein spülrandloses WC können hier viel bewirken. Mit einer professionellen Planung lassen sich nicht nur praktische Bäder mit Mehrwert, sondern Wohlfühl-Räume gestalten, die auch Menschen mit Handicap, Senioren und Kindern Freiraum für höchstmögliche Selbstständigkeit bieten – und dabei ansprechend aussehen. Falls Sie auf Hindernisse in Ihrem Bad künftig verzichten wollen, sprechen Sie mit uns.